

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt in Schöndorf, Bilitz, Bernsdorf, Bickdorf, El. Egidien, Schmiedsdorf, Marienau, Radtkefel, Ortmannsdorf, Rillen El. Nicola, El. Jacob, El. Nicola, Eisingendorf, Lura, Niedermühlen, Rühlmannsdorf und Zirkheim

Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Dieses Zeitung im Röniglichen Amtsgerichtsbezirk

66. Jahrgang.

Nr. 97.

Veröffentlichung  
im Amtsgerichtsbezirk

Freitag, den 28. April

Saupt-Inspektionsorgan  
im Amtsgerichtsbezirk

1916.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 M. 80 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 57 Pf. Wöchentliche Nummer 10 Pf. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm Ebert-Strasse 5b, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pf. berechnet. Rek'amezelle 45 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pf. Versand- und Anschlag Nr. 7. Inseraten-Nachnahme möglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Das Restruktionsverfahren über das Vermögen des Gärtnereibesizers Karl Franz Büsch in Lichtenstein wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Lichtenstein, den 25. April 1916.

Rönigliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Schöndorf Blatt 10 auf den Namen des Bergarbeiters Albert Georg Freyschmar, früher in Schöndorf, jetzt in Bockwa, eingetragene Grundstück soll

am 15. Juni 1916, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle

im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 92 Nr. groß und auf 4650 Mt. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude mit Anbau, Hofraum und Garten, trägt die Flurbuchnummern 20 a, 20 b und die Ortsteilnummer 9 für Schöndorf.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Ertragung des am 18. Mai 1914 veranlassenen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, gleichwohl zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Lichtenstein, den 25. April 1916.

Rönigliches Amtsgericht.

## Städtische Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung Nr. 88 vom 27. April 1916.

### Verkauf von Margarine

an alle Lichtensteiner Bergarbeiter gegen Vorlegung der Brot- und Butterkarten. Familien bis mit 4 Personen erhalten 100 gr., größere Familien 200 gr.

Preis für 100 gr. 48 Pfg., für 200 gr. 96 Pfg. Der Verkauf findet in der Bürgerschule am Freitag von 3—5 Uhr statt.

### Zur Durchführung der Zuckerverbrauchsregelung.

Die Inhaber von Gasthäusern, Bäckereien und Konditoreien haben ihren Monatsbedarf an Grund des Verbrauchs in der Zeit vom 1. März bis 1. April 1916 anzumelden. Inwiefern die Anmeldungen bei der künftigen Verbrauchsregelung berücksichtigt werden können, hängt von der dem Bezugs zustehenden Gesamtmenge an Zucker ab. Die Anmeldungen sind Freitag, den 28. d. M. vormittags von 10—12 Uhr in der hiesigen Rathskammer zu bewirken. Nichtanmeldung zieht Nichtberücksichtigung bei Verteilung des Zuckers nach sich.

Lichtenstein, am 27. April 1916.

Der Stadtrat.

### Kartoffelverkauf an Gallberger Einwohner

Freitag, den 28. April 1916 vormittags 8—11 Uhr. Preis für Winterbeimittel mit weniger als 2000 Mt. Einkommen der Zentner 4,80 Mt., für alle übrigen Einwohner 5,75 Mt. Steuerzettel mitbringen! Bezahlung auf dem Rathaus, Abgabe im vormals Gebauer'schen Hause.

Kartennhaber Nr. 1—300 von 8—9 Uhr, Nr. 301—600 von 9—10 Uhr, Nr. 601—900 von 10—11 Uhr.

Der Ortsnahrungsausschuß.

## Das Wichtigste.

\* Das Reutersche Büro meldet aus Simla vom 21.: Der englische politische Agent und ein englischer Offizier sind in Rand an der Grenze von Bundesindien und Persien von Eingeborenen erschossen worden.

\* Mittwoch morgen gegen 5 Uhr wurde ein französischer Karan zweifacher und heftiger Beschüsse durch die belandischen Küstenbatterien und Kriegsschiffe zum Landen gezwungen. Die Besatzung, ein Sergeant und ein Offizier, wurde gefangen genommen.

\* Aus Bern wird gemeldet: Ueber Saint Maximin wurde ein französisches Militärflugzeug ab. Von den Insassen war der Beobachtungsflieger sofort tot. Der führende Unteroffizier befindet sich in hoffnungslosem Zustand.

\* Aus Genf wird berichtet: Mehrere Abteilungen russischer Truppen sind auch in England eingetroffen, um von da wieder nach Le Havre und dann weiter nach der französischen Front gebracht zu werden.

\* Aus London wird berichtet: Der Chefkonsul für Island gab im Rathhause bekannt, daß in Tubin mehrere Karren ausgebrochen seien. Zehn Personen sind anwesend, die jetzt die Passpässe beschreiben. Eine Person darunter vier oder fünf Soldaten hätten ihr Leben verloren. Das Haus ist darauf eingestürzt.

## Flotten- und Luftangriff auf England.

Der 25. April hat den Ruhmestanz unserer Flotte um besonders schöne und glänzende Blätter bereichert. Da die englischen Seestreitkräfte sich aus dem Nordatlantischen Meer näherten, so haben unsere dort doch nur in geringer Zahl vertretenen U-Boote mit größter Kühnheit vor und verletzten sie gänzlich, nachdem sie einen Torpedobootzerstörer schwer beschädigt, einen Hilfsdampfer versenkt und dessen Besatzung nach Beibringung eingedrungen hatten. Die Luftangriffe nahmen einen bisher noch nicht

gekauften Umfang an und bei den Bombenwürfen auf Tünkirchen, Caples, Beacourt und Jubecourt in Frankreich, auf Cambridge, Norwich, Lincoln, Norwich, London, Colchester und Ramsgate in England trafen sich Flugzeuge und Luftschiffe, die bald der Notte, bald dem Meer anschloßen, brüderlich in die gefährliche, aber wirkungsvolle Arbeit. Eine besonders große Ueberraschung erlebten die Nachbarstädte Great Harmouth und Lowestoft an der englischen Südküste, als sich ihnen in der ersten Morgenstunde des 25. April nach langer Zwischenzeit wieder einmal deutsche Hochseetorpedos näherten und sowohl die Besatzungsanlagen, wie die vor den Häfen postierten englischen Kreuzer und Torpedobootzerstörer unter ausgiebiger Feuer nahmen. Ein englischer Zerstörer und zwei Torpedoschiffe wurden durch unter letzteren der Hilfsdampfer „King Stephen“, der die Besatzung des deutschen Luftschiffes „Z 19“ transportiert dem Sinken in der wintertiefen Nordsee preisgegeben hat. Wenn wir seiner Besatzung jetzt nicht ein ähnliches Schicksal bereitet haben, so haben wir damit gezeigt, daß wir, ungeachtet der Unmenslichkeit der Engländer, den Krieg nach wie vor auf andächtige Weise führen. Im übrigen war diese Handlungswelt auch lang, da sich an Bord des „King Stephen“ heute immerlich genau dieselben Leute befinden wie im Februar. Höchst erkaunlich ist, daß die englische Hochseeflotte wieder nirgends zu entdecken war, die untere also wieder einmal zeigen konnte, daß sie die Nordsee beherrscht. Die englischen, nicht die deutschen Seeschiffe sind es, die wie die Katzen in ihren Löchern sitzen!

Die amtlichen deutschen Berichte lauten: Amlich, Berlin, 26. April. Am 25. April mit Seestreitkräften haben Teile unserer Hochseeflotte die Besatzungsanlagen und militärisch wichtigen Anlagen von Great Harmouth und Lowestoft mit einem Erfolg beschossen. Darunter haben sie eine Gruppe feindlicher kleiner Kreuzer und Torpedobootzerstörer unter Feuer genommen. Auf einem der Kreuzer wurde ein schwerer Brand beobachtet. Ein Torpedobootzer-

störer und zwei feindliche Vorkostenfahrzeuge wurden versenkt. Eins der letzteren war der englische Fischdampfer „King Stephen“, der, wie erinnerlich, sich seinerzeit weigerte, die Besatzung des in See auf befindlichen deutschen Luftschiffes „Z 19“ zu retten. Die Besatzung des Dampfers wurde gefangen genommen. Die übrigen feindlichen Seestreitkräfte zogen sich zurück. Auf unserer Seite keine Verluste. Alle Schiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Gleichzeitig mit dem Vorstoß unserer Seestreitkräfte griff in der Nacht vom 24. zum 25. April ein Marineluftschiff die belandischen Grafschaften Eastlands an. Es wurden Industrieanlagen von Cambridge und Norwich, Bahnanlagen bei King's, Fabriken bei Bitterton, Norwich, Norwich und Norwich sowie Vorkostenfahrzeuge an der englischen Küste mit einem Erfolg mit Bomben bestraft. Unsere Marineluftschiffe sind sämtlich unverletzt zurückgekehrt.

Die bereits am 15. April versenkt, war der Handelsdampfer „King Stephen“ am 25. April versenkt. Der Dampfer wurde durch unsere Seestreitkräfte ein englischer Torpedobootzerstörer schwer beschädigt und ein Hilfsdampfer versenkt, dessen Besatzung gefangen nach Beibringung eingedrungen wurde. Unsere Seestreitkräfte sind auch von diesen Unternehmungen unbeschädigt zurückgekehrt. Der Feind hat sich aus dem Gebiete der Handelsdampfer wieder zurückgezogen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Großes Hauptquartier, 26. April 1916.

Abgesehen von anderen Allgerinnungen besteht eines unserer Marineluftschiffe südlich von Eternout den französischen Küsten Beacourt und den hartverriegelten Ort Jubecourt mit einer großen Zahl von Bomben. 2 feindliche Kreuzer sind über Alenr südlich von Danamont und westlich davon im Luftkampf abgeschossen.

Deutsche Seestreitkräfte haben nachts die militärischen Anlagen und Anlagen von London, Colchester, Blackwater und Ramsgate sowie den